

# SCHOOL-SCOUT.DE

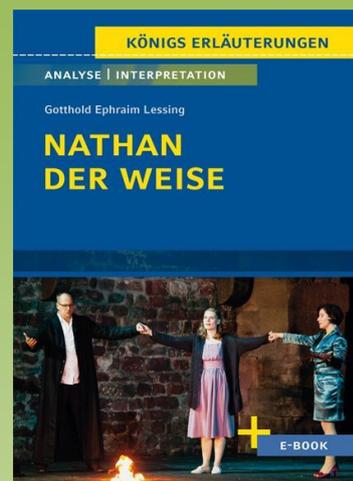
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Gotthold Ephraim Lessing: Nathan der Weise*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



## 1 DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT 6

## 2 GOTTHOLD EPHRAIM LESSING: LEBEN UND WERK 9

<b>2.1 Biografie</b>	9
<b>2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund</b>	11
Aufklärung	11
Französische Revolution	12
<b>2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken</b>	13
Werkübersicht	14
Erläuterungen zu den einzelnen Werken	16

## 3 TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION 18

<b>3.1 Entstehung und Quellen</b>	18
Früher Plan Lessings	18
Fragmenten-Streit	19
Zensuredikt	21
Biografische Bezüge	22
Quellen	23
Aufnahme	26
Gattung	28
<b>3.2 Inhaltsangabe</b>	29
1. Aufzug	29
2. Aufzug	32
3. Aufzug	36
4. Aufzug	40
5. Aufzug	44

<b>3.3 Aufbau</b>	48
Die Grundstruktur der Handlung	48
Thematische Struktur der Aufzüge	49
<b>3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken</b>	52
Personenkonstellation	53
Verwandtschaftsverhältnisse	54
Nathan	55
Saladin	56
Tempelherr	59
Patriarch	63
Die Frauengestalten Daja, Recha, Sittah	64
Al-Hafi	68
Klosterbruder	69
<b>3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen</b>	71
<b>3.6 Stil und Sprache</b>	80
<b>3.7 Interpretationsansätze</b>	81
<i>Nathan</i> als aufklärerisches Werk	81
Kritische Auseinandersetzung mit der Aufklärung	89
<b>3.8 Schlüsselszenenanalysen</b>	91

## 4 REZEPTIONSGESCHICHTE 106

## 5 MATERIALIEN 111

Cabinetsbefehl des Herzogs Carl an Lessing	111
Boccaccio: Aus dem <i>Decamerone</i>	112
Definition der Parabel	116
Kant: <i>Was ist Aufklärung?</i>	117
Lessing: <i>Die Erziehung des Menschengeschlechts</i>	119
Lessing: <i>Über den Beweis des Geistes und der Kraft</i>	123
Deutungen des <i>Nathan</i>	126

<b>6 PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN</b>	<b>140</b>
--	------------

LERNSKIZZEN UND SCHAUBILDER	160
-----------------------------	-----

LITERATUR	166
-----------	-----

# 1

## DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich alle Leserinnen und Leser in diesem Band schnell zurechtfinden und das für sie Interessante gleich entdecken, hier eine Übersicht:

S. 9 ff.

Im zweiten Kapitel beschreiben wir Lessings Leben und stellen den zeitgeschichtlichen Hintergrund dar:

S. 9 f.

- Lessing lebte von 1729 bis 1781. Wichtige Schauplätze seines vielfältigen Wirkens waren die Städte Berlin, Hamburg, Leipzig und Wolfenbüttel. (Abschnitt 2.1)

S. 11 f.

- Die Zeit war philosophisch geprägt durch die Epoche der Aufklärung, politisch herrschte das absolutistische System vor. (Abschnitt 2.2)

S. 13 ff.

- Der *Nathan* wurde 1779 fertiggestellt; im Drama lassen sich zahlreiche Parallelen zu anderen Werken Lessings nachweisen. (Abschnitt 2.3)

Im dritten Kapitel bieten wir eine Textanalyse und -interpretation.

### **Nathan – Entstehung und Quellen:**

S. 18 ff.

Die Absicht, die Religionen in einem Drama miteinander zu vergleichen, hat Lessing bereits zwischen 1748 und 1751 entwickelt. Auslöser für die Abfassung des Dramas waren der Fragmenten-Streit, das Zensuredikt, aber auch biografische Bezüge. (Abschnitt 3.1)

### **Inhalt:**

S. 29 ff.

In dem Drama *Nathan der Weise* fasst Lessing in einer Art von „dramatischem Testament“ alle Axiome seines aufklärerischen Weltbildes zusammen. Der Jude Nathan nimmt die Christin Recha bei sich auf und erzieht sie. Ein junger Tempelherr rettet sie viele Jahre später aus dem brennenden Haus und verliebt

sich in sie. Die Aufdeckung der Verwandtschaftsverhältnisse (Recha und ihr Retter sind Geschwister) verhindert eine Heirat; gleichwohl endet das Stück versöhnlich und harmonisch. Die Humanität, die Nathan in seinem Handeln unter Beweis stellt, dient als Anknüpfungspunkt für die Auseinandersetzung mit den thematischen Schwerpunkten „Toleranz“ und „Humanität“, um deretwillen Lessing das Stück geschrieben hat. (Abschnitt 3.2)

### Chronologie und Schauplätze:

Der Handlungszeitraum erstreckt sich über mehrere Tage des Jahres 1192, das Stück spielt in Jerusalem. (Abschnitt 3.3)

### Personen:

Die Hauptpersonen sind

#### Nathan:

S. 55 f.

- reicher Kaufmann und Menschenfreund
- Glaube an Humanität und Toleranz

#### Saladin:

S. 56 f.

- humane Grundeinstellung
- widersprüchliches Charakterbild

#### Tempelherr:

S. 59 ff.

- religiös bedingte Vorurteile
- Bekenntnis zu Humanität und Toleranz

#### Patriarch:

S. 63 ff.

- machtbewusster und autoritärer Kirchenpolitiker

Wir stellen diese Hauptfiguren und die Nebenfiguren ausführlich vor. (Abschnitt 3.4)

S. 71 ff.

**Stil und Sprache:**

Stil und Sprache werden durch den Blankvers geprägt. Die geringe Zahl an Regieanweisungen zeigt, wie stark das gesprochene Wort im Vordergrund steht. Alle Figuren weisen die gleiche Sprachkompetenz auf. Die Wortwahl ist durch zahlreiche Begriffe aus der Theologie bestimmt. Der Schauplatz der Handlung, Jerusalem, wird durch Hinweise auf Geografie und Lebensformen Kleinasiens während der Zeit der Kreuzzüge lebendig gemacht. (Abschnitte 3.5 und 3.6)

**Interpretationsansätze:**

Zwei Interpretationsansätze bieten sich an:

Der *Nathan* ist

- ein aufklärerisches Werk;
- ein idealistisches Werk, das zu einer Kritik an den Prinzipien der Aufklärung herausfordert. (Abschnitt 3.7)

S. 81 ff.

# GOTTHOLD EPHRAIM LESSING: LEBEN UND WERK

# 2

## 2.1 Biografie

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1729	Kamenz (Oberlausitz)	Geburt am 22. 01. als drittes von zwölf Kindern des lutherischen Pastors Johann Gottfried Lessing und der Pastorentochter Justina Salome, geb. Feller; Hausunterricht durch den Vater, später Besuch der Lateinschule	
1741	Meißen	Stipendium (von der Familie von Carlowitz gestiftet) für das Internat St. Afra (strenge Internatsdisziplin mit besonders qualifizierter Ausbildung für begabte Schüler); Studium von Latein, Griechisch, Hebräisch, Französisch, Mathematik und zeitgenössischen literarischen und philosophischen Werken; erste schriftstellerische Versuche (Lustspiel <i>Der junge Gelehrte</i> )	12
1746	Meißen Leipzig	Schulabgangsrede <i>De mathematica barbaorum</i> ; Immatrikulation als Student der Theologie und Medizin (Stipendium)	17
1752	Leipzig	Abschluss seines Studiums mit der Ernennung zum Magister der freien Künste	23
1752–60	Berlin	Arbeit als freier Schriftsteller	23–31
1760–64	Breslau	Lessing als Gouvernementssekretär (Aufgabe: Führen des Briefwechsels mit dem Berliner Königshof), Ausscheiden aus dem Amt nach schwerer Krankheit, Suche nach neuer Anstellung	31–35



Gotthold Ephraim Lessing (1729–1781),  
Gemälde von Anton Graff aus dem Jahre 1771.  
© picture-alliance/  
Leemage

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Gotthold Ephraim Lessing: Nathan der Weise*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

